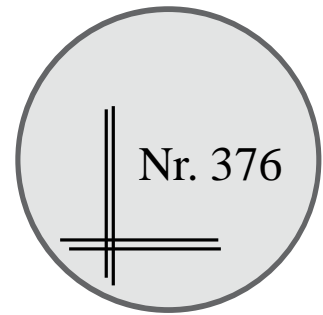




Der Kleine Schreiberling

<http://www.mariopro.de>



Niemand bleibt hier ohne Schuld

„Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie.“ Joh 8,7

Heute morgen fuhr ich mit dem Bus zur Arbeit, und es stieg ein älterer Herr mit einem hellen Anzug ein. Bevor er sich setzte, wischte er den Sitz mit der rechten Hand frei, damit sein Anzug sauber bleiben sollte. Das ist ja gar nicht so leicht so einen hellen, vielleicht sogar weißen Anzug sauber zu halten.

Einen hab ich gesehen, der hatte einen weißen Anzug an. So ein edles Teil. Weißer Anzug, rubinrotes Hemd, rubinrote Krawatte, rubinrotes Einstecktuch und braune, glänzende Schuhe. Wau, das sah wirklich gut aus! Aber es ist wirklich schwer, mit so einem Anzug durch den Alltag zu kommen. Da muss man sich bei jeder Pfütze vorsehen, überall wo man sich hinsetzt, läuft man Gefahr, dass der Anzug schmutzig wird, zuerst an den Beinen und dann der ganze

Rest. Schnell springt ein kleiner Stein von der Straße auf und hinterlässt einen Schmutzfleck. ein unüberlegter Moment und schon hat man sich irgendeinen Dreck eingefangen. Ein Stolpern, ein Straucheln und schon ist es vorbei mit der Eleganz. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis man angerempelt, gestoßen oder getreten wird. Irgendeiner kippt einem bestimmt sein Eis oder seine Pommes übers Hemd. Fahrradfahren oder Fußballspielen sorgen mit absoluter Sicherheit dafür, dass der Anzug einfach nicht weiß bleiben kann... Niemandem gelingt es auf Dauer, einen weißen Anzug durch den Alltag zu tragen, es ist nur eine Frage der Zeit, bis dieser Anzug schmutzig wird.

Ich finde, das ist ein gutes Bild für unsere Schuld. Niemandem von uns gelingt es auf Dauer ohne Schuld zu bleiben. Es ist nur eine Frage der Zeit, dass man irgendeine Dummheit,

irgend einen Leichtsinn macht. Zu Jesus bringen ein paar Superfromme eine Ehebrecherin und wollen, dass Jesus sie verurteilt. Diese Geschichte ist weltberühmt. Auch die Antwort die Jesus gibt: Joh 8,7:

„Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie.“

Damit ist klar, jeder von uns ist in irgendeiner Weise bereits schuldig geworden. hat sich versündigt, ist belastet mit Fehlverhalten. Die Frage ist nur, was machen wir mit unserer Schuld? Sie ist ja nicht einfach weg, wenn ich nur genug Zeit verstreichen lasse.

Die Bibel hat für uns eine wirklich gute Nachricht bereit: Gott will uns die Schuld vergeben. Gott will uns von unserem schlechten Gewissen und von der Strafe für unser Fehlverhalten befreien. Aus diesem Grund sandte Gott seinen Sohn, Jesus Christus.

Die gute Nachricht:

In Johannes 3,16 steht: Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle die an ihn glauben nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.

Gott liebt uns! Er liebt uns von Anfang an. Er will, dass unser Leben gelingt. Doch es gibt etwas, das uns blind macht für das Handeln Gottes. Es ist die Sünde. Unser Eigenleben. Unsere Rebellion gegen Gott unsere Verfehlungen. Sünde trennt uns von Gott. Sünde führt unweigerlich zum Gericht Gottes und in unser Verderben. Doch das will Gott nicht. Jesus Christus kam, um für unsere Schuld am Kreuz zu sterben. Er starb stellvertretend den Tod für uns am Kreuz. Wenn wir ihn annehmen, haben wir Vergebung unserer Schuld und das ewige Leben.